



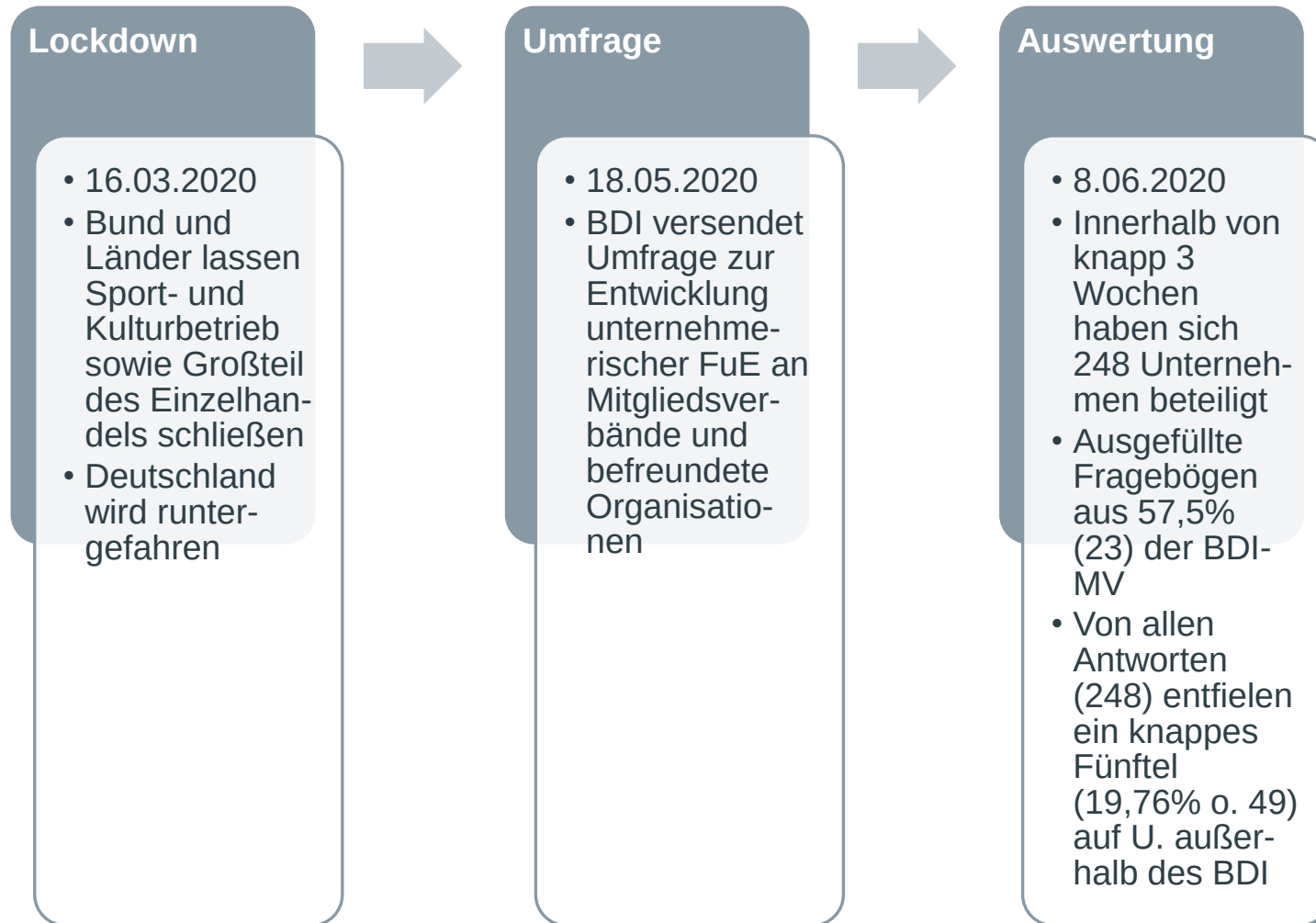
Forschung in der Krise

Kernergebnisse der BDI-Umfrage zu den
Auswirkungen der COVID-19 Krise auf die
forschende Industrie in Deutschland

10. Juni 2020



Setup der BDI FuE-Umfrage



Was wir wissen wollten

Fragestellungen:

- Wie hat die COVID-19 Krise die geplanten FuE-Investitionen der forschenden Unternehmen beeinflusst?
- Welche Maßnahmen empfehlen die Unternehmen, um die Krise zu überwinden?

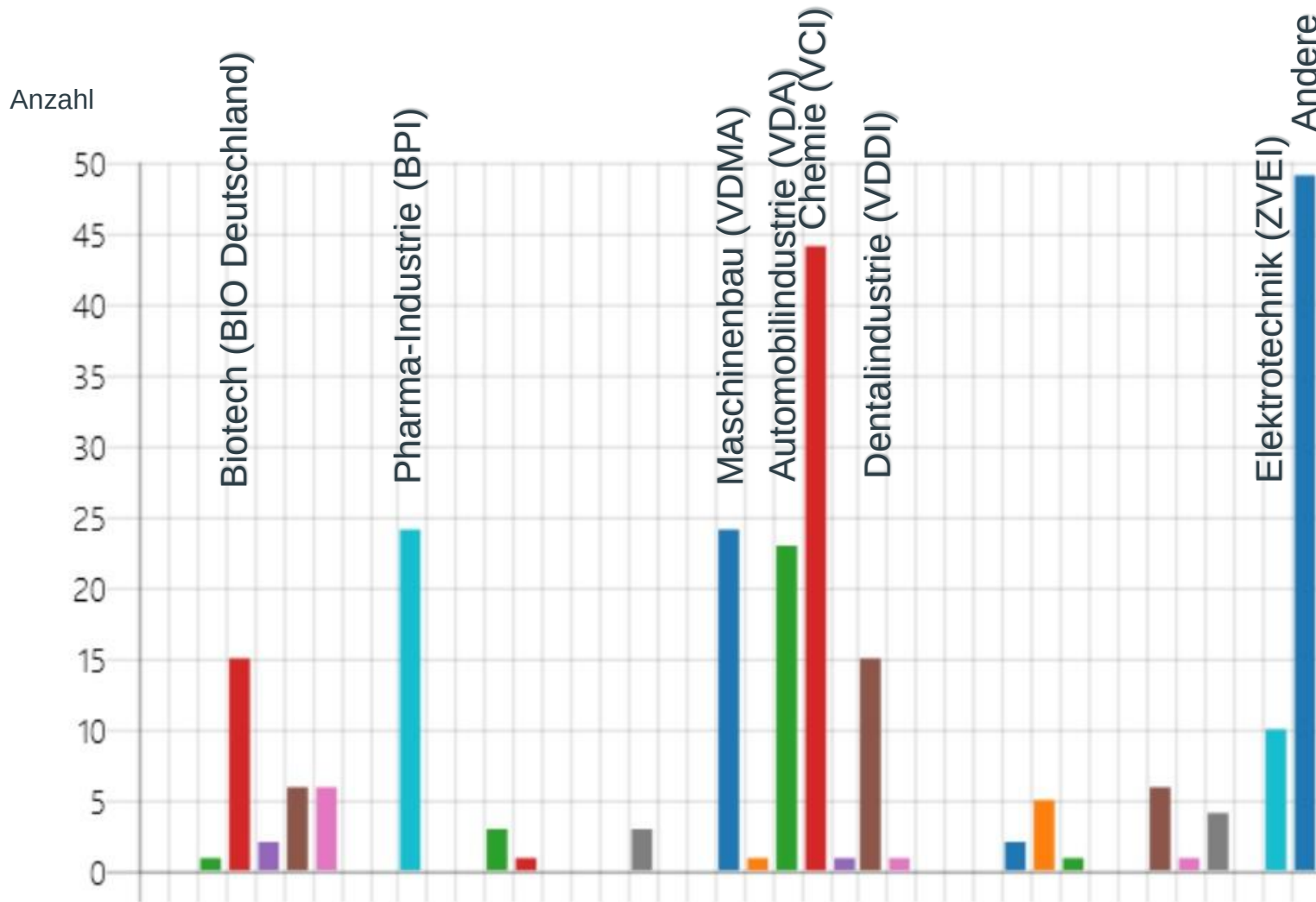
Zielsetzung:

- Zielgerichtete Empfehlungen für die nationale und europäische Restart-Politik aussprechen

Methode:

- Eigene Primärerhebung

Beteiligung erfasst FuE-Schwergewichte



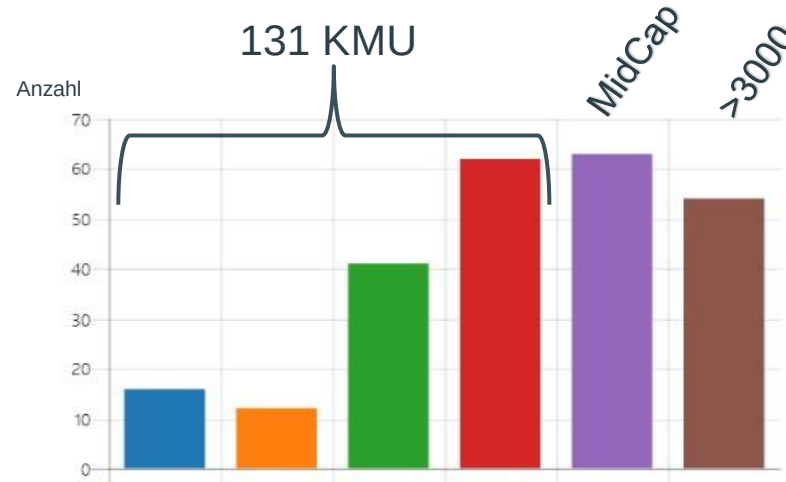
ANALYSE

- 248 Teilnehmer
- Sehr unterschiedliche Resonanz nach Branchen/Mitgliedsverbänden
- **Forschungsintensive Industrie** ist in der Umfrage **gut repräsentiert** (Chemie, Automobil, Pharma, Maschinenbau, Elektroindustrie, Biotech)
- Hoher Antwortanteil aus befreundeten Netzwerken "Andere" (AiF, FhG etc.)
- Umfrage nicht repräsentativ, aber **gute Momentaufnahme**

50% der Teilnehmer haben mehr als 50 FuE-Beschäftigte

Welche Größe hat Ihr Unternehmen?

Startup (jünger als 10 Jahre, d...	16
Kleinstunternehmen (bis 9 Bes...	12
Kleines Unternehmen (10 bis ...	41
Mittleres Unternehmen (50 bis...	62
Midrange (250 bis 3000 Besch...	63
Großunternehmen (über 3000 ...	54

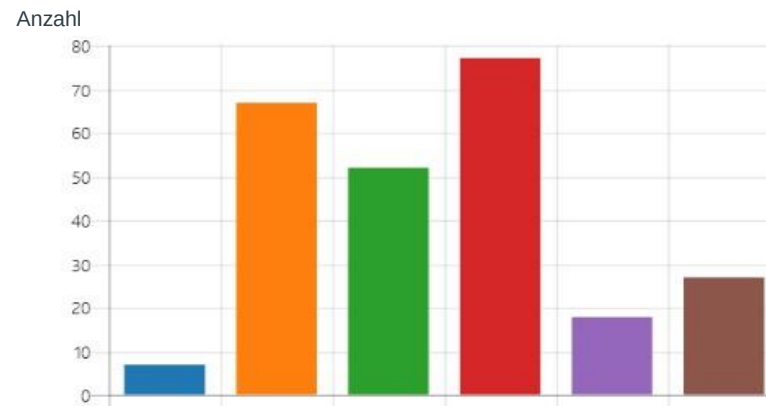


ANALYSE

- Die **Umfrage bildet im Schwerpunkt Unternehmen mit bis zu 249 FuE-Mitarbeitern ab (82%)**
- Immerhin ein **knappes Fünftel (18,15%)** der antwortenden Unternehmen **zählt mehr FuE-Beschäftigte als ein KMU** Mitarbeiter hat

Wie viele Beschäftigte aus Ihrem Unternehmen können direkt dem Bereich FuE zugeordnet werden?

keine, wir vergeben aber Forsc...	7
1 bis 5	67
6 bis 9	52
51 bis 249	77
250 bis 1000	18
über 1000	27

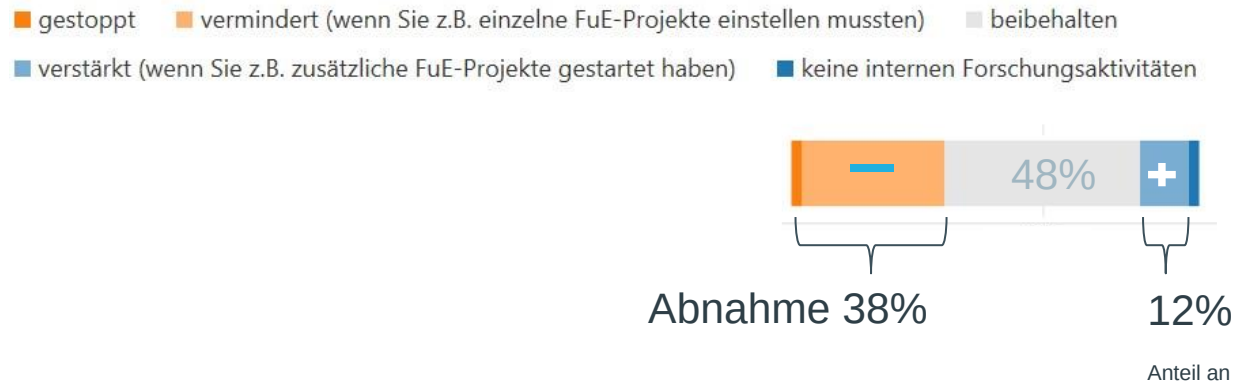


Industrie kämpft gegen die Pandemie

Arbeitet Ihr Unternehmen direkt oder indirekt an Lösungen zur Bewältigung der COVID-19-Krise (z.B. durch die Entwicklung von Impfstoffen, medizintechnischen Geräten, Schutzausrüstungen etc.)?



Wie verändern sich durch die COVID-19-Krise?
...Ihre internen Forschungsaktivitäten?



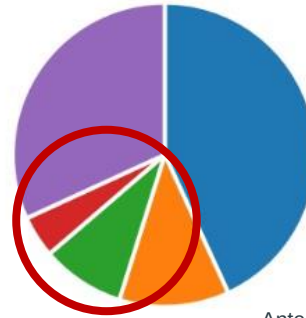
ANALYSE

- Mehr als ein Drittel der Unternehmen (37,5%) helfen bei der Bewältigung der Krise
- Medizinische Versorgung, Impfstoffforschung, Testverfahren und Hygienemaßnahmen beschäftigen in der Biotechnologie 60%, der Chemie 52%, der Pharmazie 42%, dem Maschinenbau 37,5%, der Dentalindustrie 33% und der Autoindustrie 30% der Unternehmen
- Doch nur in Biotech (40% verstärkt) und Pharma (16,6% verstärkt) hat sich die **interne FuE krisenbedingt überdurchschnittlich erhöht**
- **Verlierer überwiegen (38%) – in Automobilindustrie z.B. 78% der Unternehmen interne FuE gestoppt o. vermindert!**

FuE-Einbruch in der Krise

Welche Veränderung der Forschungsausgaben für das Jahr 2020 (im Vergleich zum Jahr 2019) war in Ihrem Unternehmen VOR der COVID-19 -Krise geplant?

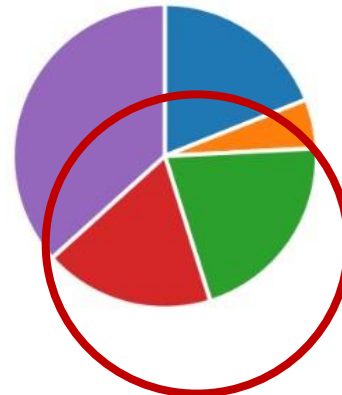
Steigerung von 0 bis 10 % p.a.	107
Steigerung von über 10 % p.a.	29
Reduktion von 0 bis 10 % p.a.	22
Reduktion über 10 % p.a.	11
keine	79



Anteil an allen Antworten, n=248

Wie werden sich die Forschungsausgaben nun voraussichtlich für das ablaufende Jahr (Stand 1.5. 2020, mitten in der COVID-19 Pandemie) in Ihrem Unternehmen entwickeln?

Steigerung von 0 bis 10 % p.a.	47
Steigerung von über 10 % p.a.	13
Reduktion von 0 bis 10 % p.a.	52
Reduktion über 10 % p.a.	45
bleiben unverändert	91



Anteil an allen Antworten, n=248

ANALYSE

Anteil der geplanten FuE-Kürzungen VOR der Krise betrugen 13,31%

Anteil der Kürzungen angesichts der Krise betragen jetzt 39,11%



26% mehr Unternehmen wollen aufgrund COVID-19 Krise ihre FuE herunterfahren

Kooperation leidet, Digitalisierung steigt

Wie verändern sich durch die COVID-19-Krise?

nehmen zu bleiben unverändert nehmen ab keine Aktivität in diesem Feld



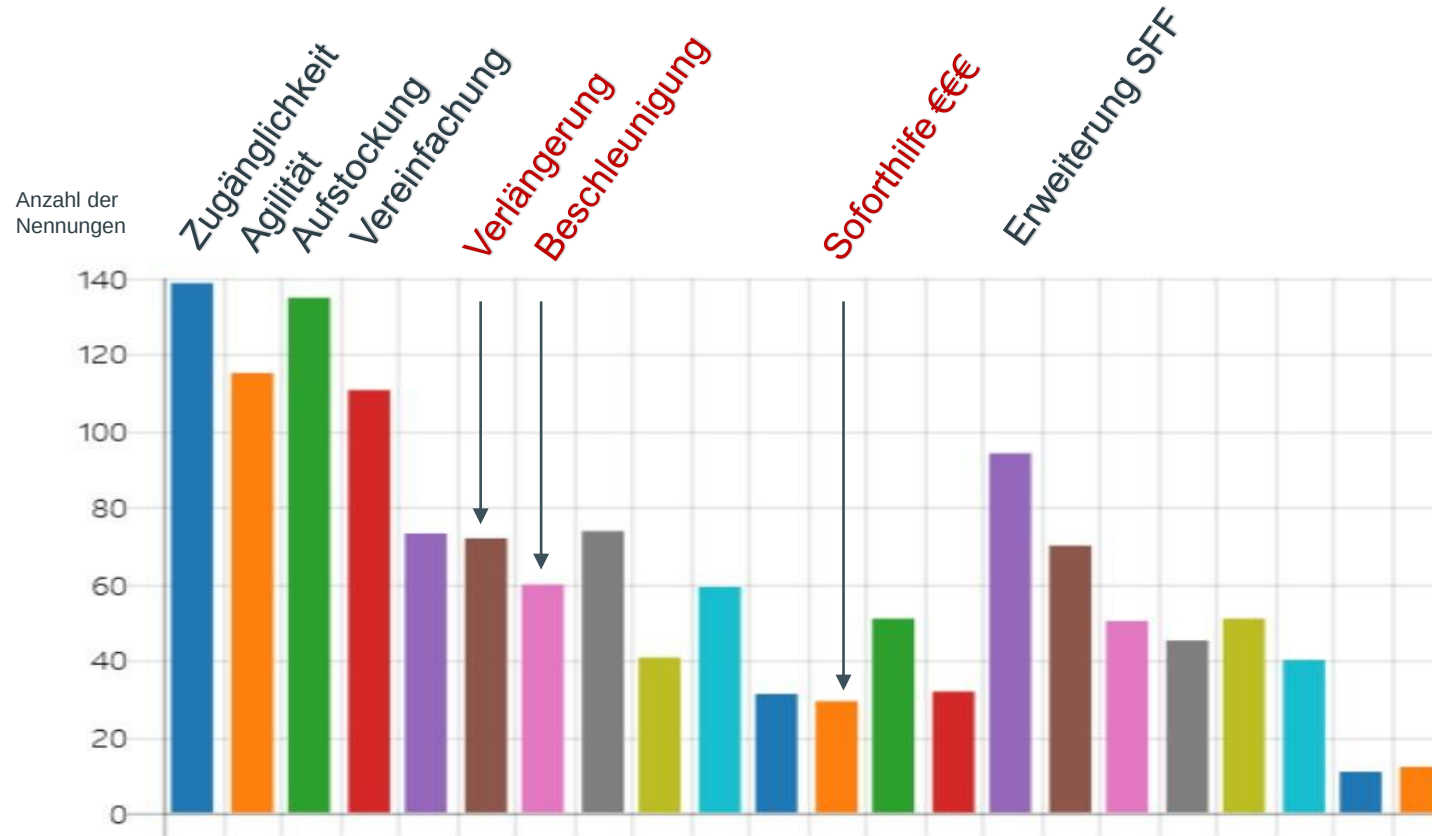
Anteil an allen Antworten, n=248

ANALYSE

- Unternehmen reduzieren „Außenbeziehungen“
- Bedrohliches Szenario für zukünftige Wettbewerbsfähigkeit in Sicht:**
 - weniger Kooperation,
 - weniger Personal
 - weniger Marktneuheiten
- Maßnahmen scheinen auf **Effizienz- bzw. Produktivitätssteigerungen** (Digitalisierung) bei gleichzeitiger Kosten- und Kooperations**reduktion** zu zielen
- Dennoch: Die **Zahl** der Unternehmen, die ihre Aktivitäten **nicht ändern sowie aufstocken, überwiegt**

Nationale Maßnahmen leicht erfüllbar

Welche Maßnahmen würden Sie zur Steigerung Ihrer FuE-Aktivitäten jetzt auf nationaler Ebene für sinnvoll erachten?



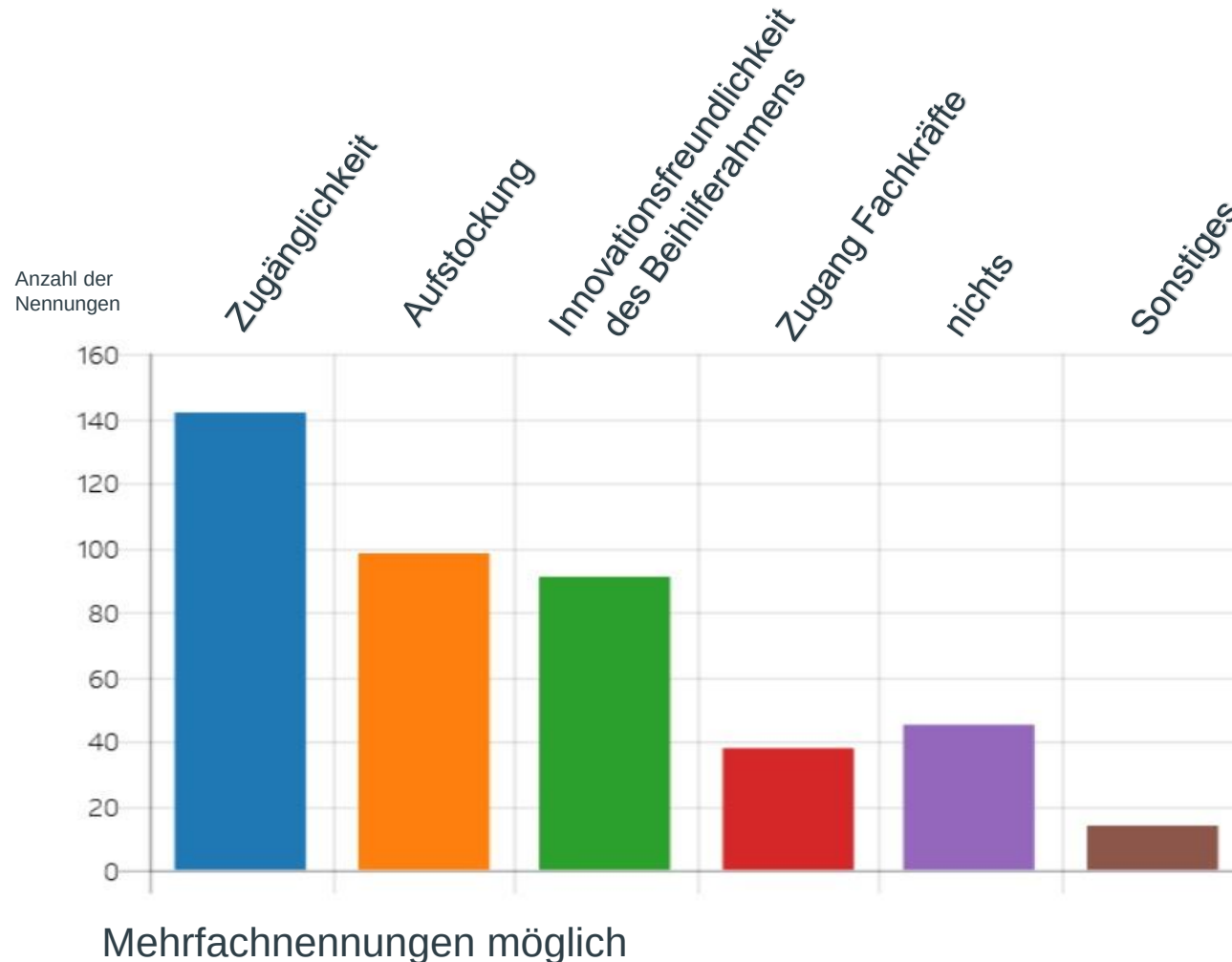
Mehrfachnennungen möglich, in rot: Maßnahmen mit Corona-Bezug

ANALYSE

- Großteil der Unternehmen spricht sich für einfacheren Zugang zu Forschungsprogrammen, deren höhere Agilität oder einfachere Abrechnungsmodalitäten aus
- Großteil zielt insofern auf Reduzierung von Transaktionskosten (Programmrecherchen, Bürokratie/Reporting etc.)
- In der Häufigkeit der Nennungen sind den Unternehmen diese **Maßnahmen wichtiger als die mit (temporärem) Corona-Bezug!**
- Resümee: **Mit weniger Aufwand Teilnahme an geeigneten Förderprogrammen ermöglichen**

EU spiegelt das nationale Bild

Welche Maßnahmen würden Sie zur Steigerung Ihrer FuE-Aktivitäten jetzt auf europäischer Ebene für sinnvoll erachten?



ANALYSE

- Bild auf europäischer Ebene ähnlich: Trio aus Zugänglichkeit zu Programmen über deren Aufstockung bis zu innovationsfreundlichen EU-Beihilferichtlinien
- Höhere (Förder-) Quoten für Unternehmen national und europäisch wichtig, damit sich der Aufwand der Teilnahme an den Programmen lohnt

Ergebnisse und Handlungsempfehlungen

Ergebnisse

- Die COVID-19 Krise **trifft** die forschende **Industrie hart**
- Durch den zusätzlichen Forschungsbedarf in Bezug auf die Virus-Pandemie **nimmt nur** die interne FuE einer **kleinen Branchengruppe** (Biotech, Pharma, Teile Maschinenbau etc.) überdurchschnittlich zu
- Durch den **Lockdown reduzieren** einzelne Branchen ihre FuE-Aktivitäten **dramatisch** (u.a. Automobilind.)
- Während der Großteil der Unternehmen an Kooperationen festhält, **schränken** rund ein Viertel ihre **Außenbeziehungen ein**
- **Gespart** wird auch bei FuE-Personal und Marktneuheiten
- Auf nationaler und EU-Ebene wünschen sich die Unternehmen vor allem einen einfacheren Zugang zu den Programmen, einfachere Verfahren und höhere Förderquoten

Handlungsempfehlungen

- Generell müssen auf nationaler und EU-Ebene der Zugang zu und die Agilität der **Förderprogramme verbessert** werden
- Um die Unternehmen strukturell gestärkt aus der Krise zu führen, müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, **Kooperationen zu stärken** und den **Abbau des FuE-Personals zu stoppen**. (Die Hilfe der Bundesregierung für die Forschungsorganisationen zur Kompensation des Wirtschaftsanteils an laufenden Programmen ist ein richtiger Schritt)
- Die sinkende Innovatorenquote muss durch **gestärkte anwendungsorientierte Förderprogramme** aufgefangen werden (IGF, ZIM)
- Die Digitalisierung der Produktentwicklung und Geschäftsprozesse muss von **staatlichen Investitionen in die Infrastruktur** begleitet werden

Kontakt

Dr. Carsten Wehmeyer | Senior Manager | Abteilung Digitalisierung und Innovation

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin

T. +49 30 20281580 | M. c.wehmeyer@bdi.eu